Bierstadter Zeitung

i night mit Musnahme ber Sonnfertige und foftet monatiich 30 Dig. Die Doft bezogen vierteljährfich Mf. 1 .und Bofteligelb.

Mute Blatt

Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Angeigenpreis beträgt : fur Die fleinfpaltias Detitgeile ober deven Raum 15 Pfg. Rollamen und Unzeigen im amtliden Ceil werden pro Seile mit so Dig. berochnet. Eingetragen in :: der Doftzeitungelifte unter 27r. 1110 n. :

(Amfaffend Die Orticaften: Muringen, Bredenheim, Beltenheim, Diebenbergen, Erbenheim, Defioch, Igftadt, Rlopponheim, Maffenheim, Medenbach, Ranvob, Rorbenftadt, Rambach, Sonnenberg, Ballan, Wilbfachfen.)

Redattion und Geschäftsfielle Bierftadt, Gde Movis- und Roderftenfe.

Fourthf 2027.

Roballion, Brud und Derlag i. D. Friedrich Stein in Bierfiabi.

206.

Montag, den 6. Ceptember 1915.

15. Jahrgang

Ansprüche der Kriegsinvaliden.

(Musichneiben und aufheben!)

Heber bie Berforgungsgebührniffe ber Kriegs-ben herricht noch recht viel Unflarheit. Bir glauaber, bag es unfern Befern erwünscht fein wirb, ber einmal eine Zusammenstellung zu erhalten. der "Frankf. Bollsstimme" geben wir diese in aben. Wir beschränken uns dabei auf die Beber Gemeinen und Unteroffigiere.

Der Unfpruch auf Rente

menn und folange die Erwerbsfähigfeit infolge Dienstbeschädigung aufgehoben ober um igftens 10 Brogent gemindert ift. er Unfpruch auf Rente muß borber Entung angemelbet werden, es sei denn, daß Berlust oder die Minderung der Erwerdsfähig-die Folge einer Dienstbeschädigung ist. In diesem fann der Anspruch angemeldet werden:

el Friedensdienftbeschädigungen bis gum Ablaufe wir zwei Jahren nach der Entlassung. Die Dienstbeschädigung muß vor der Ent-assung festgestellt worden sein:

n Rriegsverwundungen ohne Zeitbeschränfung; i fonstigen Kriegsbienstbeschädigungen bis jum blaufe bon gehn Jahren nach bem Friedens-

ben im Abf. 1 Rr. 1, 3 aufgeführten Ginfdrann ist nur dann abzusehen, wenn der Nachweis ht worden ist, daß die Folgen einer Dienstbe-gung erst nach der Entlassung bemerkbar gewornd, oder daß der Berlette von der Anmelbung Anspruches durch außerhalb seines Willens lie-Berhältnisse abgehalten worden ist. Ist das hin-it weggefallen, oder haben sich die Folgen be-der gemacht, dann muß der Rentenanspruch inner-drei Monaten geltend gemacht werden. Daraus k sich, daß jeder, der glaubt Anspruch auf Rente in ju fonnen, bor feiner Entlaffung fei-Anfpruch angumelben hat. Rachträglich m Anfprüche nur unter ben oben angeführten

issegungen noch erhoben werden. las ift eine Dienstbeschädigung? Als beschödigungen gelten Gesundheitsstörun = welche infolge einer Dienftverrichtung ober burch Unfall während der Ausübung des Dienstes weien oder durch die dem Militärdienst eigen-ten Berhältnisse verurlacht oder verichlimmert

Eine bon bem Berletten borfatlich berbeige-Befundheitsftorung gilt nicht als Dienftbefcas. Zunächft gelten natürlich alle Verwund und is Dienst eich ab ig ungen. Aber auch alle tankungen sonstiger Art, die sich die Kriegsschmer holen, wir denken dabei an alle die, die dangens, Kerbens, Magens, Darms, Nierens, derzungens, Kerbens, Magens, Darms, Nierens, derzungen, sich zugezogen haben, sind als Dienstschigungen anzusehen. Ja, für selbst schon vorsden nach weisbar durch die borh and Kriege nach weisbar berschlimmert delekt ein Rentenandruch. besteht ein Rentenanspruch.

d ber Beurteilung bes Grades ber Erwerbsunit iftb er bon bem Berletten bor feiner Ginin den Militardienst ausgeubte Beruf gu be-Stigen.

Die Mente beträgt

lid für die Dauer bolliger Erwerbsunigteit für

900 Mt. (Bollrente), Feldwebel . 720 " ergeanten

600 ... Unteroffiziere *540 Gemeine

ben Ansbruch ift der Dienstgrad maßgebend, bestührnisse der Bersorgungsberechtigte sulest behat. Nach dieser Bollrente wird die Brozent-entsprechend berechnet. Die Rente ift in Moten gu gahlen.

ichmerer Schabigung ber Gefundheit hamelungsaulage. Diefe wird neben ber Die Berftummelungszulage beträgt bei Berluft einer Sand, eines Fufies, ber Sprache, bbre auf beiben Ohren monatlich je 27 Mart, Berluft ober Erblindung beider Mugen mo-54 Mart. In ben borftehenden Fallen muß berftimmelungegulage bewilligt werden. Gie aber auch bewilligt werben bei Storung ber ungs- und Gebrauchefähigfeit einer Sand, eines eines gufies ober eines Beines, wenn bie Stob bochgradig ist, daß sie dem Berlust des Glie-leich zu achten ist, bei Berlust oder Erblin-eines Auges im Falle nicht völliger Gebrauchs-eit is if ift ber bon bem Berlegten bor feiner Ginbeitsstörungen, wenn sie fremde Wartung und nötig machen. Wird schweres Siechtum belobaft ber Berlette bauernd ans Krantenlager

gefeffeit ift, oder besteht die Gesundheitsftorung in Geiftestrantheit, bann fann bie einfache Berftummelungegulage bis sum Betrage bon 54 Mart, monatlich erhoht werden. Gin Rechtsanfpruch auf die letteren Beguge befteht nicht. Gie fonnen nur gemahrt werben.

Außer ber eigentlichen Rente und ber ebentuellen Berftummelungszulage erhalten Unteroffiziere und Gemeine, beren Erwerbsfähigfeit infolge einer burch ben Rrieg herbeigeführten Dienftbeichabigung aufgehoben oder gemindert ift, noch eine

Briegegulage.

Diese beträgt monatlich 15 Mark. Dieser Bufchlag jur Rente, wird in jedem Falle, in dem infolge einer Dienstbeschädigung im Kriege die Erwerdsfähigkeit bes Berletten um mindestens 10 Prozent herabgemindert

tft, gewährt. Um beften machen wir uns biefe Leiftungen gufammengenommen an zwei Beifpielen flar. Ginem Wehrmann wurde der rechte Taumen weggeschoffen. Er erhält dafür: 20 Brozent Rente von 540 Mark – 9 Mark im Monat. Dazu Berstümmelungszulage 15 Mark, so daß er eine Gesamtrente von 24 Mark im Monat zu beansbruchen hatte. Gin anderer Behrmann hat ben rechten Urm verloren. Er erhalt ba-für gunächft: 70 Prozent Rente von 540 Mart = 31,50 Mart. Dazu tommen Kriegszulage 15 Mart und Ber-ftummelungszulage 27 Mart, fo dag eine Gefamtrente bon 73.50 Mart bro Monat errielt wird. Go einfach wie die beiben Beispiele liegen nun naturlich bie Ralle nicht alle. Aber immerhin hat jeder bie Möglichfeit, an Sand bes Borftebenben feine eventl. Ansprüche gu berechnen. Auferbem fann bie Militarbehorbe in besonde-

ren Fällen noch

Unterftühung

gewähren. Unteroffigieren und Gemeinen, bie wegen forverlicher Gebrechen aus dem aktiven Dienft ent-laffen werden und auf Rente feinen Anfbruch haben, tann eine folde im Falle bringender Bedürftigfeit borübergebend bis jum Betrage bon 50 100 ber Bollrente ihres Dienfierates gemährt werben. Bon bie-fer Bestimmung ift, wie wir die Berhältniffe ten-nen, nicht allzubiel zu erwarten.

Tann noch eine befondere Beiftung. Erreicht namlich bas jahrliche Gefamteinfommen eines Empfängers der Kriege mlage (also eines Kriegsrentenbe-ziehers) nicht 600 Mark, so kann ihm vom ersten Tage des Monats, in welchem er das 45. Lebensjahr bollendet, eine Bulage bis gur Erreichung biejes Betrages gewährt werden. Die Bulage fann icon früher gemahrt werden, wenn bauernde völlige Er-

Zas Recht auf Rentenbezug erlifcht:

1. mit dem Biedereintritt in den aftiben Mili-Wirdienft;

2. burch rechtsfraftige Berurteilung gu Ruchthaustrafe wegen Sochverrats, Landesverrats, Kriegsberrats ober wegen Berrats militarifcher Geheimniffe. Ras Recht auf den Bezug ber Berforgungegebührniffe

1. folange ber Berforgungsberechtigte nicht Reichsangehöriger ift:

2. wenn gegen ben Berforgungeberechtigten wegen Sochberrats, Landesberrats, Kriensberrats ober wegen Berrats militarifcher Geheimniffe bor einem Bivilgericht bie öffentliche Rlage erhoben, ober im milibargerichtlichen Berfahren bie Ginleitung ber Straf-berfolgung angeordnet ift. Ferner ruht die Rente und ber Begug ber fonftigen Gebührniffe, folange ber Rentenberechtigte fich in einem Invalideninftitute ober in einer militarifden Rranten-, Seil- ober Bflegeanstalt befindet. Bei bem Aufenthalt in einer Rranten-, Seilund Bflegeanstalt ift benienigen Rentenberechtigten, welche bie Ernahrer bon Familien find, Die Rente nach Beburfnis gans ober sum Teil gur Beftreitung bes Unterbaltes ihrer Familie ju gewähren. Wir moch ten bem Buniche Ausbrud geben, bag bie Militars behörde in folden Fallen ben Familien eine Unterftugung guteil merben lagt, bie es ihnen ermöglicht, anftandig gu leben.

Berben bie Berforgungegebührniffe, Rente. Ariegsund Berftummelungsaulage, berweigert, ober nicht in angemeffener Sobe gewährt, fo tann ber Berforgungsberechtiate bagegen Ginfpruch beim Begirtstommanbo feines Bohnortes einlegen. Gegen bie Entscheibung bes Begirtstommandos ift innerhalb brei Monaten ber Ginfbruch an bas Generalfommanbo, und genen beffen Enticheibung innerhalb berfelben Grift, bie Berufung an bas Kriegsminifterium gulaffig.

Rlage bor bem orbentlichen Gericht tann erft erhoben werben, wenn biefer militarifche Inftangandgericht guftanbig. Innerhalb feche Monaten nach der Entideibung bes Kriegeminifteriums muß bie Rlage beim Landgericht eingereicht fein. Die Rlage ift nur gegen Zwangsleiftungen zuläffig. Neberall ba, wo es heifit: "fann gewährt werden", ift die Klage aus. gefdloffen.

Bum Schluffe noch eine. Birb ein Rriegsteilnehmer, ber gegen Invalibität berfichert war und fich bie Anwartschaft auf die Invalidenbersicherung erhal-ten hat (minbestens 200 Marken geklebt), infolge einer Tienstbeschädigung, ganz aleich welcher Art, Invalide, so hat er neben der militärischen Mente natürlich auch Anhoruch auf Andalidenrente. Boraussetzung ist natürlich, daß er mindestens zwei Trittel seiner Ermerbefähigfeit eingebüßt hat.

Deutsche Kulturpioniere in Ungarn.

tf. In einer Beit, mo bie Baffengemeinschaft im bitterernften Exiftenglampfe ben Deutschen und Madjaren in Ungarn ju Gemute führt, daß fie aufein-ander angewiesen find und alle Ursache haben, fic auch nach dem Kriege zu dauernder Friedensarbeit miteinander einzurichten, wird es nühlich sein, daran zu erinnern, wie gut sich die beiden Bölter in frühe ren Beiten bertragen baben und wie eifrig die Deutichungarn ichon bor Sahrhunderten an der fulturellen Entwidlung bes Landes mitgearbeitet haben. Sind es boch Deutsche gewesen, die in Ungarn die Buchdruder-tunft, ben Buchhandel und auch bas heute so blübende Beitungswesen eingeführt haben! Bie wir den Mit-teilungen bes Bereins für das Deutschtum im Ausland entnehmen, hat ber Czernowiger Siftorifer Brof. Dr. Raimund Friedrich Raindl darüber Forschungen angeftellt, aus benen fich folgende bemertenswerte Tat-

"Die Buchdrudertunft und den Buchhandel haben in den Karpathenländern zuerst Deutsche ausgeübt. Der am 5. Juni 1473 durch Andreas Ses in Buda beendete Drud der "Hener Chronit" beweist, daß Ungarn in der Ginführung der Buchdruderfunft felbft England, Spanien und Defterreich vorangegangen ift. In ben nachften Jahrzehnten finden wir Deutsche aus Ungarn und Siebenburgen auswärts, befonders in 3talien, als Buchdruder beschäftigt; so arbeitete ein An-dreas Korbus (Rabe) de Corona (Kronstadt) um 1480 jugleich mit einem Martin aus Zeiden (bei Kronstadt) in Benedig. Um diese Zeit treten uns in Ungarn bereits deutsche Buchhändler entgegen, so zu Osen det Württemberger Theodald Feger (1484), Georg Ruen (1490), Johannes Paep (1500), Matthias Milcher, Stefan Hedel aus Raghbanha und Jatob Schasser (1512), serner vor allem Urban Kahm (1503 bis 1519). In Agram erscheint ein Buchhändler Johann Wäer (1510)

Um Unfang bes 16. Jahrhunderts wird in Bermannftadt oft ein Johannes Buchfurer ober Bibliopola genannt. Im Jahre 1535 bestand in Kronstadt eine Druderei, in welcher Wagners griechische Gram-matit gedrudt wurde. Der alteste bekannte Drud aus hermannstadt ift ein 1576 burch Martin heufler und Gregor Frautlinger hergestellter Einblattbrud. 3m Jahre 1579 brudt icon in Barifeld (Mordungarn) David Guttgefell und nach ihm Jatob Klöß (1599). In Leutschau erscheinen um diese Zeit Schulz, Klöß und Truder. Gine Beitlang grener als icon ber befannte Rrafauer Druder Schweipolt Fiol, ber am Ende bes 15. Jahrhunderts auftritt, anfäffig. In Reufohl wird 1578 der Buchdruder Chriftoph Scholb genannt. Die Spuren ber erften Babiermuhle in Rronftadt begegnen uns 1556, in hermannstadt 1574. 3m Jahre 1613 errichtete Dr. med. Sam. Spilenberg bei

Beutschau eine Babierfabrit. Das älteste Zeitungswesen in Ungarn war deutsch. Bor 1780 gab es hier nur lateinische und beutiche Bettungen. In beutscher Sprache erschien ber "Dine-rische Merkurius" im 3. und 4. Jahrzehnt bes 18. Jahrhunderts. Die "Breßburger Zeitung" besteht seit 1764 bis jest. Bon großem Einfluß war das "Breß-burger Ungarische Magazin" (1781—1787) und bessen Fortsetzung "Reues Ungarisches Magazin" (1787 bis 1791). Erft seit 1780 entwidelte sich die madjarische Journalistit und zwar ansangs "langsam und sprung-haft". Noch um 1860 konnte sich z. B. in Kaschau ein Blatt in madjarischer Sprache nicht erhalten. In Sie-benbürgen erschienen gegen Ende des 18. Jahrhunderts außer einer interessanten Theaterzeitung vor allem 1790 die "Siebenbürgische Quartalschrift", die erste wissenschaftliche Beitschrift des Landes, die der tücktige Buchhändler M. Hochmeister verlegte. Um diese Beit wird auch der "Hermannstädter Kriegsbote" ober "Siebenbürger Bote" erwähnt."

Rriegechronit.

9. Dai. Die Ruffen werben in Beftgaligien weiter aurudgeworfen. - Zwei Bepbeline werfen Bomben auf Besteliffe an ber Themfemundung.

10. Mai. 3m Rambfe bitlich bon Dbern macht

ber deutsche Angriff Fortidritte. - Un mehreren Stellen der Beftfront werden frangofifche Angriffe abgefdlagen.

11. Mai. Beschießung bon Dünkirchen durch beutsche Artillerie. — Rördlich bon Arras werben frangofifche Durchbruchsversuche jum Scheitern ge-bracht. - Bei der Bevfolgung ber in Galigien gefchlagenen Ruffen wird bon den deutschen und ofterreis difden Truppen ber Can ami den Canot und Thnow überichritten. Die ruffifche Gront am Usgoter Bag beginnt ju wanten.

12. Mai. Biederum werden an berichiedenen Stel-Ien der Beftfront frangofifche Angriffe gurudgefchlas gen. - Truppen des Generaloberften b. Wohrich bringen nördlich der Beichfel bis Rielce bor. mee Linfingen erfampft bie boben öftlich des oberen Strhj. — Die Gefamtfumme ber bon ben in Galizien kampfenden Truppen eingebrachten ruffischen Ge-fangenen beträgt vom 2.—12. Mai 143 500 Mann, die Beute etwa 100 Geschütze und 350 Maschinen-

13. Mai. Bei Dbern icheitern ftarte englische Ungriffe. — Die Spige der Armee Madensen erreicht Brzembfl. — Rüdzug der Ruffen von der Linie Kielce bis zur Pilica. — Bor den Dardanellen wird das englische Banzerschiff "Goliath" zum Sinken gebracht.

14. Mai. Geit bem 22. April find in ben Rampfen bei Ppern 6 000 Gefangene gemacht worden. — Jaroslau am San wird erfturmt.

15. Mai. Un ber Loretto-Sohe merben frangofifche Ungriffe jum Scheitern gebracht. - Der Bormarich ber Berbundeten in Galigien und Subpolen bauert an.

16. Mai. Um Berlufte zu vermeiden, werden die beutschen Truppen auf das öftliche Ufer des Pperufanals zurückenommen. — Erfolgreiche Angriffe deutscher Luftschiffe auf Dober und Calais. — Bei und nördlich Jaroslau wird der San überschritten. — Beginn des Rampfes um Brzempsl.

17. Mai. Bei Phern, an der Loretto-Sohe und im Priefterwalde werden feindliche Angriffe gurud-gewiesen. — Erfolgreiche Fortsetzung der Kampfe in Galizien.

18. Mai. Auf der Bestfront weitere gludliche Abwehr feindlicher Angriffe. — In Galizien und Süd-polen Fortsetzung der Kämpse. — Im Reichstag gibt der Reichstanzler die weitgehenden Konzessionen terri-torialer Ratur bekannt, die Desterreich-Ungarn Italien

19. Mai. Gublich bes Rjemen borgebrungene ruffifche Rrafte werden bei Stati-Syntowth-Grhatabuda bollig geschlagen. Schwere, blutige Berlufte ber Ruf-Die ben San-lebergang ber Berbundeten abwehrenden Ruffen werden überall unter ichweren Berluften zurüdgeworfen. — Erfolgreiche Kampfe am oberen Dnjestr.

20. Mai. Gludliche Fortfegung ber Rampfe in Galigien und Gubpolen.

Berlins "Eiferner Sindenburg"

:: Um Sonnabend Bormittag wurde in Berlin suf dem Rönigsplat das Ragelungsdenkmal der Reichs-hauptstadt feierlich enthüllt. Es stellt den Generalfeldmarichall von hindenburg dar, deffen Buge der Bild-hauer Marichall trefflich aus holz gehauen hat. Ge-ftust auf seinen Degen, die Feldmute in der hand, fteht der große Feldherr am Suge der Siegesfaule da, ein Rede deutscher Urt wie der ihm gegenüber ftehende Bismart, ben Begas Meifterhand geschaffen hat. In Gegenwart ber Pringeffin August Bilhelm als Bertreterin der Raiferin, der Frau b. hindenburg und Frau von Ludendorff, in Anwesenheit der Spigen der Reichs-und Staatsbehörden sowie der städtischen Körperschaf-ten Berlins und im Angesicht einer nach vielen Tau-senden zählenden Bollsmenge wurde der "Eiserne Sinbenburg" feiner Bestimmung, ber Ragelung jugunften bes Rriegsliebesbienftes, übergeben.

Die Feier wurde mit Beethovens "Die himmel ruhmen bes Ewigen Chre" burch bie Berliner Lie-bertafel eingeleitet. Dann hielt ber Reichstang-Ier, ber in feldgrauer Uniform erschienen war, folgende, bon inniger Berehrung für hindenburg geugende Unfprache:

"Bor unferm alten Siegesmale haben wir ein Bildnis aufgerichtet, bestimmt, die Dantbarfeit bes Bolles zu werktätiger Liebe zu fammeln. Die Silfe ber heimat sei für alle bereit, die in Leid find um ber heimat willen! Der Krieger im Felbe sei gewiß, daß auch am verwaisten Berde ber Rot gewehrt wird! Dies Bert ber Silfe ftellen wir unter bas Bahrzeichen Sindenburg. Er, bem die Liebe des Soldaten gehort, fteht fest gewachsen im Sergen bes gangen Bolles, in ihm zuerst verförvert sich uns das Selbentum unferer Seere, die gewaltige Leiftung ihrer Führer. Schwertichlag und Sammerichlag, Berteibis ger und Bertrummerer, bas ift uns Sindenburg. Bas wir ihm ichuldig find, hat der Kaifer in herrlichen Bort ausgesbrochen: Rie erlöschenben Dant! Die Gnade Seiner Majestät hat uns vergönnt, unser Silfswert auf einen Blat zu stellen, auf dem das Auge Bismarde ruht. Dit ber huldvollen Teilnahme, Die fich teinem Liebesmert berfagt, begleitet 3hre Maieftat bie Raiferin unfere Arbeit. Go erhalte auch biefe Beier ihre Beihe burch ben Ruf: Unfer Oberfter Rriegsberr, ben ber berr ber beericharen von Sieg gu Sieg fuhren wolle, Geine Majeftat ber Raifer, hurra!"

Während bas boch und bie Klange bes Beil Dir im Siegerfrang braufend ertonten, fiel die Sulle des Denfmals, bas Oberbfirgermeifter Bermuth mit furen Borten in den Schut der Stadt Berlin nahm. Bubelnd wurde fein Soch auf hindenburg aufgenommen und begeiftert stimmten all die Taufende, die ber Feier beiwohnten, in das Lied "Deutschland, Deutschland über alles" ein. Darauf begann die Na-gelung des Standbildes. Den ersten Ragel schlug die Bringeffin August Bilhelm ein, ihr folgten Frau von hindenburg und die andern Ehrengafte. An fie fcolosfen fich all die Sunderte an, die bereits einen Ragel im Borbertauf erstanden hatten. Ihnen wieder mer-ben in den fommenden Tagen viele Taufende folgen, fodaß der "Efferne Sindenburg" ein icones Sinn-bild ber Bohltätigfeit der Reichshauptftadt merden

Die Rämpfe der Türken.

Ein feindliches Tauchboot im Marmarameer verfentt.

:: Das türfifche Saupiquartier gibt unter bem 3. Geptember befannt:

Unfer Ruftenwachschiff "Bahrfefib" verfentte mit feiner Artillerie im Marmarameer fubwefilich bon Armublu ein feindliches Unterfeeboot. Die Befahung tonnte nicht gerettet werben.

An ber Darbanellenfront fand am 2. September in ben Abschnitten von Anaforta und Ari Burnu ichwaches beiberfeitiges Geichut- und Gewehrfeuer ftatt. tillerie unferes techten Flügels gerfprengte ein feindliches Bataillon, bas bei Glabe übte. In ber Nacht bom 1. jum September trongen unfere Aufflarungeabteilungen in bie feindlichen Schutengraben ein und erbeuteten eine Menge bon Bewehren und Ariegebebarf. Bei Gebb fil Bahr befehten wir einen 90 Meter langen feindlichen Schiltgengraben bor unferem Bentrum, furg nachbem er gegraben worben war. Auf bem linten Glügel brachten wir in ber Umgebung von Rerevisbere zwei feindliche Befchute jum Schweigen.

Sonft hat fich nichts bon Bebeutung ereignet.

Das Goldschiff.

Die englische Millionenfendung nach Amerita. :: Bur Stärfung bes englischen Arebits und gur Sestigung bes in letter Beit erheblich gesuntenen Ster-fing-Bechselfurses in ben Bereinigten Staaten bat bie Bant bon England eine Golbienbung im Betrage bon 35

Willionen Dollar in geprägtem ameritantigen ablern und im Gewicht bon 75 Tonnen nach bringen laffen. Diefer Golbtransport erfolgie obachtung gang außerorbentlicher Borfichismal Genbung burchquerte, wie bie "B. B. am Mittar ben Atlantiiden Ozean an Borb eines britifden fciffes, beffen Rommanbant angeblich England bopularfter "Geehelb", ber bon bem Gefecht bei ber befannte Bigenbmiral Gir Francis Beattie, Bigendmiral als Rommantant eines folden Er bas flingt allerbings weniger glaublich.) Dat Schiff foll burch bie Arlegezone und fiber ben D einem Rreuger und einer Flotille von Torpes Rorern begleitet gewefen fein, um es bor Angris beutiche Unterfeeboote ju ichniten und bie Roften fransportes allein werben auf über 250 000 g

Die gange Genbung wurde febr gebeimnisbit geführt und alle möglichen Borfichtsmagregeln fürchtete "Anschläge beutscher Moenten" wurben tet. Rach ber Lanbung in Salifar in Reme wurde ber Goldtransbort unter Obhut ber Amer breft Combanh geftellt, bie ben Beitertransport Port in einem aus mehreren Stohlmoggons be bon 40 bewaffnoten Rachtern beoleiteten En bewerfftelligte. Dem Bug fibr auf ber gangen eine Lotomofibe boran, um bie Gicherheit ber 9 brufen und etwoige Berfuche, ben Bug in bie fprengen, au bereiteln.

Rach Anfunft in Rem Port murbe bie an be haus R. B. Morgan u Co abreffierte Balutabon 18 Polizeibeamten in Embfana genommen bann in bie Gemolbe bes Unterschakamis i Außer ben 35 Millionen Dollar in gemuntem bie Senbuna übrigens auch noch ameritanische Berte bon 17 Millionen Dollar enthalten haben, Rem Port transportiert wurben, um als Baffe tere Anleiben ber britifchen Regierung in Am

Soziales.

+ Die driftlichen Gewertschaften im Jahr Der Jahresbericht ber driftlichen Gewertichaften Sabr 1914 befaßt fich borwiegend mit ber prafif einfluffung ihrer Tätigfeit burch ben Rrieg. die Mitgliederbewegung biefer Organisation febr einflußt. Gie berloren im Berichtsjahr, wenn : Durchschnittszahl von 1914 mit 1913 vergleicht, 60 glieber: bie Gefamtgabl verringerte fich bon 34 282 744 ober um 17,5 Prozent. Befentlich große Berluft, ber infolge ber anbauernben Ginberufi ben Biffern bon Jahresenbe 1913 bis Jahrese jum Ausbrud tommt. Am Jahresichluß 1913 341 735, am Schluß bes Jahres 1914 218 197 A borhanden. Sier betrug ber Rudgang 123 538 Prozent. An bem Mitglieberrudgang find famil banbe beteiligt mit Ausnahme ber Gewertven Beimarbeiterinnen, ber feine Mitgliebergahl b Enbe 1913 auf 10 159 Enbe 1914 gesteigert bat. famtgabl ber weiblichen Mitglieber in ben driftle werfichaften betrug (im Sahresburchichnitt) 25 @ 27 623 in 1913. Die Raffenverhaltniffe murben maß burch bie gegebenen Berhaltniffe ungunf flußt. Die Gefamteinnahmen blieben mit 5 863 um 1314 090 Mt. binter benen bes Borjahres Mart) gurud. Berudfichtigt man, bag im Bericht fünf Kriegsmonate mitgablen, fo ift bas ein e Musfall. Die Gefamtausgaben beliefen fich Jahre auf 5 871 801 DRt, fiberftiegen alfo bie Gi Der Raffenbestand betrug am Enbe bes Berid 9 727 358 Mt.; babon 8 922 656 Mt. in ben Saup

Sonftige Kriegsnachrichten

Bulgarien und Rumanien bor ber Entidel :: Rach einer Berliner Information ber furter Reitung" ift es ficher, ban bie Reit bes

neues Leben.

Ergablung aus bem taufmannifchen Leben von Frit Ritel. (Rachbrud verboten.)

"Albert," begann er wieber, "ich tann meinem Lebensretter, bem Manne, ben ich liebe und achte, bas Beib nicht nehmen, welches er liebt, wenn für benfelben auch nur noch ein Schimmer von hoffnung vorbanden ift. Kamerad Randen ergählte mir, daß Ihre Berlobung mit Margot bevorstand. War dieselbe aus geschäftlichen Rucsichten beabsichtigt?"

"Lieber Rurt, warum foll ich verichweigen ober beiconigen?" erwiderte Albert. "Best, ba ich frei bin voll-ftanbig frei, ba mich fein inneres und fein außeres Band mebr " Margot Sattner feffelt, tann ich es ja rubig jagen: Bon meiner Seite aus ward ber fünftigen Braut die innigfte Bergensneigung entgegengebracht, eine Reigung, die nach bem Bruch ber Beziehungen taum ausgurotten war und mir manche ichlafloje Racht verurfacte. Ob bei dem lebhaften Naturell der jungen Dame die Neisung in deren Herzen ebenso ties Plat gegriffen hatte, beweiste ich. Margot Hattner ist äußeren, wechselnden Einsteiden sehr zugänglich. Geschäftliche Momente waren es nicht zugänglich. Zuer projektierten Berbindung gaben, mobl aber mar es ein geschäftliches Bortommnis, welches ben Bruch bewirfte. Gie baben ja ichon von mir bebort, welchen ungeheuren Berluft mein Bater bei Jem Bufammenbruch ber Spar- und Leibbant erlitten bat Das une betroffene Unglud veranlagte herrn hattner, jebe Berbindung mit une ju lofen."

"Und willigte Fraulein Margot ohne weiteres in bie Sofuna biefer Berbinbung?" fragte Graf Strehlen.

Die fügte fich bem bestimmt ausgesprochenen Billen

wener Frage an Sie nichts zu tun. Albert! Sie jagten vorbin. daß Sie ganz frei find, daß Sie fein inneres Band mehr an das Beib fesselt, welches ich begehre! Haben Sie sich selbst geprüft? Täuschen Sie sich nicht selbst über Ihre Empfindungen? Wie ich Sie tenne, muß eine starte Leibenschaft in Ihnen nachzittern. "Das ipricht gerabe nicht für bie Festigfeit ihres

"Glauben Sie mir, ich fühle mich frei von jener Reigung und werbe auch frei von berfelben bleiben." beteuerte Albert. "Wenn Gie ben bebeutungsvollen Schritt tun wollen, lieber Rurt - meine Freundschaft bleibt Ihnen erhalten, wenn Gie barauf Bert legen.

"Ich weiß nicht," verfette ber junge Offizier, "aus m Borten flingt es mir wie eine Mahnung entgegen. An 3brer treuen Gefinnung gegen mich bege ich feinen Zweifel, aber — ich tarn mir nicht belfen — mir ift. ale wollten Sie mir etwas verschweigen! Ja, so ift es. Ihre Berlegenheit bestätigt meine Bermutung, Albert, tonnen Sie nicht gang offen gegen mich sein? Bebenten Sie, es handelt sich um mein fünftiges Lebensglud!"

In ber Tat mar Albert verlegen geworben. Det Augenblid mar gefommen, bor welchem er fich bie gange Beit gefürchtet batte. Durfte er, nachbem er ben metterwenbischen, flatterbaften Charafter Margot Sattnere voll ertannt batte, biefen gutbergigen, eblen Menichen einen Beg betreten laffen, ber unmöglich ju mabrem Lebensglud führen tonnte? Das Beib, welches gefucht batte, ibn mit allen Runften ber Rotetterie wieber an fich gu feffeln und ju gleicher Beit die Abficht trug, ihre Sand einem anberen ju ichenfen - mar biefes Beib überhaupt befabigt, eine mabre tiefe Reigung gu begen, wie fie Rurt verlangte unb poranefeste? Aber burfte er bie Barnung aussprechen? Ein betäubenber Rrach unterbrach feine Ermagungen. Alirrend fielen die Fenftericheiben in bas Bimmer: Ralfbroden polterten von der Dede herab und ein unbeimliches Zittern ging duch den Fußboden. Bas war das? Totenbleich stürmten die beiden jungen Männer nach der Türe und eilten die Treppe hinab nach dem Hofe, aus welchem ein wildes Durcheinander von Stimmen ertonie. Schon in bem Borflur tam ihnen ber eine Magaginier mit erbfahlem Beficht entgegen und ftammelte, ale er ben jungen Chef erblidte:

"Um Simmelewillen, Die Feuerwebr!"

"Was ift geicheben?" fragte Albert baftig.

"Im feuerficheren Raum bat's eine Explosion ge-

"herr bes himmels!" rief Albert erichredt aus. "Der feuersichere Raum in Brand! Ift noch jemand in ben oberen Stochwerten?"

Eben ber lette berab," erwiberte ber jungt Rut ber Raffauer Anbres und ber Chriftian feblet

Babrent Rurt bon Streblen raich bavoneitte. Feuerwehr zu alarmieren, fturmte Albert burch in welchem die Leute mit angftvollen Befichter berumliefen und rig ben neben bem Gingangell Lagerraumes befindlichen Schrant auf. Einen baraus entnehmenb, ftulpte er benfelben über und unverzagt bae Innere ber Salle. Gin brengliget brang ihm entgegen. Debrmale fab er nach bei gang flüchtenbe Geftalten an fich vorübereilen: rührte ein frifcher Luftzug feine Bangen und a gewahrte er, bag ein Mann, er ertannte in bet ! Beftalt ben Raffauer Anbres, im Begriffe ftanb. teren, nach bem Garten zu gehenden Genfter aufin In den Armen hielt der Andres einen ichwet bangenden menschlichen Korper, bessen haare verfe beffen Geficht mit Brandwunden bebedt mar: tannte mit Entfepen ben Saustnecht Chriftian, offenbar mabrend ber Explofion in bem feut Raume befunden hatte und von Andres herand worden war. Schnell eilte er zu hilfe, trug den ge losen mit dem Rassauer Andres nach dem hofe und bann wieder in den Lagerraum zurückeilen, als Andre mit ben Borten gurudbielt:

"Loffe Ce fich ericht ben Raach e bifche verzieht Richtwein, bann geb eich mit."

Der Anbres, feines unverfälfchten Dialetis mi Raffauer Andres genannt, fab ebenfalls bos at Bart mar berfengt, an mehreren Stellen zeigte feis Brandloder und wie bei einem Schornfteinfeger "Beficht mit glangend ichwarzem Rug bebedt. nierte aber ben Anbres nicht. Gleichmutig trus feinem herrn ben verungludten Chriftian in bas baue, legte ben Rorper auf bae im Routor fiebenbe fofa und überließ ibn ben Sanben bes eben berbele Arzies. In feiner umftanblichen Beife ichilberte bann bie Urfache ber Rataftropbe, mabrend er fic mit Albert nach ber Unfallftelle begab.

(Fortfegung !

3e

Sahl i sis 31 and 1 danu

einen : perfteb begeifte ber bie Vatali und ge am un ben e ale Fe ben. 2 mitalie follte 1 Bröße machen bamit Reiche

fant fche

Mitteil

duffe gleichen dunkel, mit ber Gebant tenen 9 einen f befonde ben an itteile Entipar and de Mustige runde reihei ie Fr

nicht un burch d est für * 9 utnan s eng tert. n

bürften.

redens

Quellen

9 tie les ie Sa - biel , übe eat in

eneral en eir gen T CHU hen 9 n, mo in de te ba T 80 meg

daffur obelte n_ge erteilt venig er die ergür bar

60 ejeiti: a suer

Zeichnet bie Kriegsanleihe!

tens Der Baltanftaaten aus gang be ftimmten Brunden nicht mehr lange bauern merbe.

Ruglando Riefenverlufte.

:: Laut ,,Basler Rationalzeitung" beträgt bie gahl ber ruffischen Offiziersverlufte von Kriegsbeginn is jum 15. August 223 172, wovon 43 124 getotet mb 11 4436 verwundet murden: 18 605 werden ber-Der Gefamtverluft an Mannichaften beträgt dagungsweife 51/2 Mitlionen.

Die ichwindende italienifche Rriegeftimmung.

:: Das romifche Blatt . Giornale b'Stalia" bringt dien Leitartifel, beffen Gebanfengange eigentlich nur gu berfieben find, wenn man annehmen will, baß bie Rriegebegeifterung in Stalien boch nicht fo groß ift, wie fie bisber die italienische Breffe beschrieben bat. Giornale bistalia" fordert nämlich die Atliener auf, festaubleiben, und gesteht ein. daß bas Barlament seinerzeit geimungen wurbe, ben Krieg gu erffaren, ben es nicht wollte. Die Rriebensfreunde mußten als Feinbe bes Baterlandes angesehen und geachtet werben. Der Schmerz über Tob und Peiben bon Familienmitgliebern muffe fcweigen. Durch Porfer und Stabte follte man Rebner gieben laffen. t'bas Bolf auf bie orbe aufmertfam machen follten. Moralifche Borbereitung fei notwenbig, bamit bie Rriegsbegeifterung anhalte, und bor allem Reiche und Gebilbete bem Rufe bes Baterlanbes folgten. Friedensgerüchte in Bafhington.

:: Reuter melbet aus Bafhinaton, baf ber amerilanifche Karbinal Gibbon bem Brafibenten Bilfon eine Mitteilung des Pavites über die Einleitung einer Bermittlung jum Frieden überfandte und im An-

dluffe baran eine Unterredung mit Lanfing über ben leichen Gegenstand hatte. Reuter fagt barüber etwas untel, ber Plan stimme in ben hauptisigen überein mit den in der letten Zeit von der Presse besprochenen Gedanken, die wahrscheinlich auf aus Euroda erhaltenen Anregungen beruben. Der Kardinal seiste über kine Unterredung mit dem Präsidenten mit, daß sie inen fehr befriedigenden Berlauf genommen und bag esonders die Art und Beise seines Embfanges ihm en angenehmsten Eindrud hintersassen habe. Gibbon agte, die Angelegenheit sei nur im allgemeinen be-brochen worden; er könne Einselheiten barüber nicht itteilen, jedoch gab er zu erkennen, daß durch die intfpannung ber Begiehungen amifchen Deutschland md den Bereinigten Staaten dieses Land in eine ginftige Lage berset worden sei, um im Interesse europäischen Friedens eine Wirksamseit entfalten m tonnen. Er fagte weiter, daß seine Meinung sich grande auf ber Möglichkeit eines Abkommens zwi-hen England und Teutschland über die sogenannte seiheit des Meeres, woran sich Besprechungen über die Friedensbedingungen knübsen könnten. Gibbon dien der Weinung zu sein, daß baldige Unterhand-ungen zur Beendigung des Krieges eröffnet werden Arften. Muf ben Botichaften ber Bunbesgenoffen Enginds erklärt man jedoch, der Augenblick für Friedensberhandlungen sei nicht günstig gewählt. Diesen Luellen zufolge würden die Bundesgenossen Frieden zicht unter anderen Bedingungen schließen als solchen, durch die sie die Liele erreichen, für die ihre Heere

ist fampfen. Rleine Kriegsnachrichten.

* Der durch die Zabernaffare befannt geworbene teutnant Freiherr v. Forstner im Inf.-Regt. Nr., 14 vor dem Feinde gefallen.

* Einer Meldung aus Ropenhagen gufolge wurde englische Unterseeboot "E 13" bei Saltholmen ottgebracht. Es wird nach Kopenhagen abtransporert. wo es bis Rriegsichluft berbleibt.

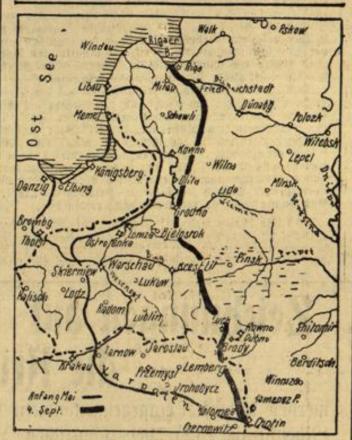
Die Einnahme von Grodno.

Bie lette große ruffifche Feftung in unferm Befit. M. Rund 100 Kilometer öftlich von Lod an ber Dauptstadt des gleichnamigen russischen Gouderstements und zugleich eine der modernsten Festungen bielleicht gar die modernste und stärlste Festung liber die das russische Reich versügte. Seit der Jum 4. Sehtember ist sie mit sämtlichen Forts beutschem Besit. Gin neues Reis ift burch biefe at in ben Ruhmesfrang ber unter dem Oberbefehl bes eneralfeldmarfchalls b. Sindenburg tampfenden Trup.

eingeflochten worden. Drei Geftungen bilbeten die Mjemenlinie ber großen Den Deutschland gerichteten ruffifden geftungefront: downs im Norden, wo der Rjemen aus seiner nördihr Richtung nach Westen umbiegt, Grodno im Süh, wo der Rjemen seinen Lauf nach Norden beginnt,
d in der Mitte zwischen beiden Olita. Grodno blite das Bindeglied zwischen der Dauptteilen Befamtverteidigungelinie gwifchen ber Remen- und Bobr-Narew-Linie. Seine Befestigung war wich-begen seiner Lage an den Eisenbahnen Warschau-ilna und Grodno-Suwalti. Auf französische Ber-ilassung wurde Grodno fesonders start befestigt, Ein appelter Fortsgürtel sollte die in günstigem Tergelegene Festung ber Aufgabe gewachfen machen, ihm burch ben im Jahre 1910 entworfenen Blan theilt worden war. Sie hat diese Ausgabe ebendenig wie die andern russischen Festungen erfüllt,
er die heute die deutsche Flagge weht. Der äußere
tigürtel Grodnos war ganz modern ausgebaut,
war damit vor dem Kriege begonnen und die
theit während des Krieges fortgesett und wohl auch
tiebet worden. Der Fortsgürtel hat einen Umfang
60 Lisometer und erstreckt sich weit über das 60 Kilometer und erstredt sich weit über das beseitige Njemenufer. Die hier gelegenen Forts wurd zuerst von unsern Truppen angegriffen. Um Donstag sam die ganze Westfront der Festung in unsern Dann wurde der Uebergang über den Njemen wungen und nach erfolgreichem Säuferkambf die wit genommen. Am Freitag leisteten die Russen noch berfand, dann aber ainoen sie in der Wackt aum

Sonnabend, überall geschlagen, in östlicher Richtung zurud und gaben damit die Festun; preis. Zugleich gaben sie ihre Stellung füdlich von Grodno auf.

Deutsche Tapferkeit, deutsche K ist und deutsche Feldberrnkunst hat mit Grodno die letzte große russische Festung zu Fall gebracht und durch diese beachtenswerte Wassenatt unsere Feinde wieder einmal um tenswerte Waffentat unfere Heinde wieder einmat um eine Hoffnung, und zwar um eine der letten Hoffnungen, ärmer gemacht. Das große Werf des Kampfes um das ganze westliche Berteidigungsspstem Rustands hat damit seinen Abschluß gefunden. Innerhalb eines Wonates sind die Festungen Warschau, Iwangorod, Lomza, Kowno, Nowo-Georgiewst, Ofsowiez, Olita, Brest-Litowst und Grodno dem deutschen Ansturm ersten. Das sind Taten, die in der Weltzeschichte ebenso legen. Das find Taten, die in ber Beltgefchichte ebenfo einzig dastehen, wie dieser ganze Krieg, in dem sich drei Kaiserreiche mit nie gesehenen Erfolgen gegen eine an Zahl übermächtige Kvalition feindlicher Staa-ten verteidigen. Was jest in den letzen Wochen geichehen, das hatte fich weder Freund noch Feind geeine fo furge Spanne Beit traumen laffen.



Unfere Front im Often.

Lotales.

Bubici Gelbpoftpadden über 50 Gramm nach Der Ditfront. Umtlich wird befanntgegeben: Die Berfendung ber Feldpojipadchen (Feldpoftbriefe über 50 Gramm Gewicht) nach bem Often hat einen folchen Um-Gramm Gewicht) nach dem Often hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Feldpost bei den schwierigen Wegeverhältnissen in Rußland die ordnungsgemäße Zustellung nicht mehr leisten kann. Bon einigen Dienststellen ist deshalb bereits beantragt worden, den Pädschenverlehr vollständig zu sperren. Im Interesse der Truppen liegt es, wenn die Angehörigen in der Deimat ihre Gebefreudigkeit einschränken und weniger Bächen zur Ostsont senden. Sollte dieser wohlgemeinte Rat nicht allseitige einsichtsvolle Beachtung sinden, so würde die Heeresverwaltung gezwungen sein, den Pädchenverlehr nach dem Osten vollsommen zu sperren. fberren.

Biesbaben. Der Londoner Schachtlub batte ben Bergog bon Coburg bon ber Ditgliebicaft ausgefchloffen. Darauf bat ber Deutsche Schachbund ben Bergog um bie Uebernahme bes Broteftorais gebeten. Der Bergog tele-graphierte bon Biesbaben aus biefer Zage gurud : "Rebme hocherfreut und gerührt ben freundlichen Antrag an. Rarl Chuarb." Der Bergog batte gleich nach ber Rriegsertlarung feine englischen Orden jurudgeschidt und auf bie ihm bon bortber guftebenben Gintunfte bergichtet. Auch nicht ber Umftand, bag fein Bater, ber Bergog Leopold von Albany, ber junghe Cohn ber Ronigin Biftoria gewefen ift, bat ibn bor bem Sag feiner Beitern bewahren tonnen.

Biesbaben, 5. September. Rad Dagiftratebefcluß wird bem Generalfeldmaricall von Sindenburg eine Rheinweinspende an feinem Geburtetage am 2. Oftober be. 36. bon ber Refidengftadt Biesbaben überreicht werben. Gie befteht ous 24 Glafden Rheingauer Beines, barunter bie ebelfien Bodgemachfe, Die Die Jahre 1911, 1893 und 1886 berbo gebracht. Die Beine entftammen der Rellerei Ruthe. Bon den Elfern ift hervorzubeben ein Soloß Johannis-berger von der Fürfilich von Metternich'ichen Domane, vom Jahrgang 86 ein Rubesheimer Berg-Riesling, Troden-Beeren-Ausleje aus bem Garflich Ingelbeim'ichen Befit, bon ben 93ern eine Beecen-Ausleje von Schlog Bollrabs, eine ebenfolde Geifenheimer Mauerden, fobann eine Troden-Beeren-Musteje bom Reroberg und entlich eine Battenbeimer Rabinet von ber Roniglich Breufifden Domane.

Mus Ctarfenburg. Comeit bis jest befanrt wird, bringen die meiften Rebhuhnjagden ein folechtes Ergebnis, ba entweder die Gier ober die junge Brut bei bem Futter-maben ober burch eine frühere Seuche Rot gelitten baben.

Bon ber Bergftrage. Dit ber Rugernte ift bier begonnen worden. Das Ergebnis ift geofftenteils febr gut und find bobe Breife bei ber gegenwärtigen Rnappheit bes Deles fider ju ermarten.

Raffel, 5. Geptember. Der Roniglide Rronenorben erfier Rlaffe mit Schwertern wurde bem General ber 3as fanterie bon Blustom berlieben.

Beilburg, 5. Geptember. Der mittelrheinische Bfer-bezuchtverein gibt befannt, bag bei genugenber Beteiligung bie Binterweibe im Tiergarten bier am 1. Oftober eröff.

Tagesbericht vom 5. September.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 5. September.

Deftlicher Rriegsichauplas. heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von hindenburg.

Bwifden Friedrichftabt und Derecy (am Djemen) ift die Lage unberandert. Deftlich bon Grobno ift ber Geinb binter ben Rotra-Abichitt (füblich von Jegiory) gurudgewiden. Die Babl ber in ben Rampfen um Grobno ge-machten Gefangenen erhöht fich auf über 3600.

Bon ben Eruppen ber Armee bes Generals bon Gall. wis bei und öftlich bon Mgibomo (fübmeftlich von Boltomyet) ift ber Gegner erneut geworfen, 520 Gefangene mur-

ben eingebracht.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Mustritt aus ber Gumpfenge bei und fubofilich von Rombomor (nördlich von Brugana) ift ertampft. Auch meiter nörblich find Fortichritte erzielt. Es wurden über 400 Gefangene gemacht und 3 Dafchinengewehre erbeutet.

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von Mackenfen. Der Brudentopf bon Beresga (Rartusta) ift vom Fein.

be unter bem Drud unferer Angriffe geraumt. In ber Gegend von Drobygin und fublich leifiete ber Gegner nochmals Biberftanb.

Südöftlicher Kriegsichauplas.

Die Armee bes Generals Grafen Bothmer bat eine Reihe feindlicher Borftellungen auf bem weftlichen Sereih.

Weftlicher Rriegeichauplag.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Letzte Nachrichten.

Tagesbericht vom 6. September.

T. B. Amtlich.)

Deftlicher Rriegsichaublas. Deeresgruppe bes Generalfeldmarichalls

bon Binbenburg. Bon ber Diffee bis öftlich von Grobno ift bie Lage

unberändert. Der rechte Flügel nabert fich bem Rjemen bei Lunno und bem Bos-Abichnitt nordlich von Boltomyst.

Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Bagern.

Die Beeresgruppe ift unter Rampfen mit feinblichen Rachbuten im Borgeben und bat ben Ros-Abichnitt füblich von Boltompet bereite überichritten.

Much die Gumpfengen bei Smolanica (norböftlich bon Brugana) find übertounden.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Dadenfen.

Der Angriff geht bormarts.

Süböftlicher Kriegsichauplat. Reine wefentlichen Ereigniffe.

Weftlicher Rriegsichauplag.

Es bat fich nichts mefentliches ereignet. Ein feindlicher Doppelbeder murbe an der Strafe Menin-Ppern heruntergeschoffen.

Oberfte Beeresleitung.

Aus Stadt und Land.

Straße in Berlin ftarb das bei der dort wohnenden Familie Koh bedienstete 18 Jahre alte Mädchen Minna Neumann in der Nacht zum Freitag plöglich unter eigenartigen Umftänden. Nachts gegen drei Uhr er-schien Frau Koh bei einem im Nachdarhause wohnen-den Arzt und bat diesen, sie zu begleiten, da ihr Tienstmädchen plöglich schwer erkrankt sei. Der Arzt ging fofort mit, er fand in dem Sintergimmer Die Reumann bereits tot auf dem Boden liegen. Da ihm Keumann bereits tot auf dem Boden liegen. Da ihm die Sache verdächtig vorlam, benachrichtigte er die Bolizei, und nun wurde die Mordkommission alarmiert, die alsbald am Tatort erschien. Die Leiche wies eine ganze Anzahl zum Teil merkwürdiger Berlegungen auf. So zeigt sie unter beiden Augen die Blutsseche, die auftreten, wenn eine schwere Gehirmversetzung oder ein Schädelbasisbruch vorliegen. Um linsten Oberschenkel sinden sich zahlreiche frische Berlegungen, die augenscheinlich von Stricknadelstichen herrühren, gleiche Berlegungen zeigen andere Körperteile. Auch ältere ähnliche zum Teil verheilte Berlegungen weist die Leiche auf. Die Dienstherrin des Mädchens erscheint start belastet. Sie leugnet indessen, mit der Reumann irgend welche Beziehungen, wie sie ihr zur Laft gelegt werden, unterhalten zu haben. Es konnte aber bereits nachgewiesen werden, daß sie das Mädchen in der letzten Zeit wie eine Gesangene gehalten hatte. Das Mädchen durste die Wohnung zu keiner Zeit verlassen. Unter dem Berdacht, den Tod der Reumann verschuldet zu haben, wurde die Frau tros ihres Lengnens verhastet. Der Mann der Berhasteten bestand sich auf Reisen, ihr Sohn steht im Felde.

Bogelbeeren als Bühnerfutter.

Unfer Beftand an Suhnern ift febr berminbert, weil das Futter sehr teuer oder gar nicht zu beschaf-fen ist: deshalb haben auch die Eier einen unge-wöhnlich hohen Preis. Für den sommenden Binter ift eine weitere Berminderung der Hühnervöller in febr bielen Fallen in Musficht genommen, Die aber nur zwangsweise, aus Suttermangel eintreten muß. Rartoffeln genügen nicht, um das fehlende Körner-futter zu ersehen. Sie können nur zusammen mit solchem gebraucht werden, denn sie sind sehr arm an Eiweiß.

Es ist bedauerlich, daß man die Hihner abschlachten will in Gegenden, wo ein geeignetes Hihnersutter in Mengen unbeachtet und unverwertet wächst, nämlich die sogenannte Bogelbeere, die Frucht der Eberesche (Sorbus aucuparia) und Verwandter. Diese Bogelbeere oder Ebschbeere ist keine Beere, sondern ein keiner Apfel. Er hat ein sehr saftiges Fleisch und ein Gehäuse mit Kernen wie jeder Apfel; die Kerne bilden aber einen gerößeren Anteil der Frucht. Die Kerne der Ebereschenfrucht sind eiweisreich und schmel-ken etwas undartig. Sie sind, abgesondert gedacht ken etwas nußartig. Sie sind, abgesondert gedacht, ein richtiges Körnersutter. Das Fleisch des Apfels ersetzt den hühnern das Grüne, was sie im Winter ersest den Huhnern das Grune, was sie im Wistner nicht haben können. Da die Frucht in Massen überall zu ernten ist, ist es unrecht, wenn kein Gebrauch davon gemacht wird. Die Hühner fressen sie ganz gern; schon im Sommer nehmen freilaufende Hühner, welche nach Belieben Nahrung und Lederbissen piden. Bogelbeeren jur Abwechselung auf. Gingesperrte Suhner freffen fie fmit Gier und retten ein Bufchel Beeren burch eiliges Wegichlebt en bor bem Mitbewerb. Die buhner haben eben auch ben Geschmad wie bie anderen Bogel, benen die Ebereschenfrucht den Bolks-namen verdankt. Im Winter wird diese Frucht ein sehr schätzbares Futter sein. Da fich die Früchte im fühlen Raum lange halten und auch trodnen laffen, sollten die Ebereichenbäume ten fie mit Gifer und Sorgjalt in ber gangen borhandenen Menge fammeln.

Das gleiche follten fie mit ben ann'ichen Gruch-ten tun, die bielfach als Bogelbeeren le eichnet merben, namlich ben Früchten bes Beifborne (Craiaegus), ben fogenannten Dehlfagigen, bes milben Schne:balles (Biburnum) und anderen.

Wenn die jahllosen wildwachsenden Sträucher und Baume, beren Früchte für die menschliche Rahrung unbenuthar, aber ein fraftvolles Sühnerfutter find. in diefem Kriegsherbfte richtig benunt werden, fo wird es möglich fein, Mengen bon buhnern burchzubrinen, die fonft bem Meffer berfallen mußten und die für unfere Rranten und Bermundeten notwendigen Brof. Dr. D. Dehner, Gier au beschaffen.

Aus Stadt und Land.

** Englischer "guter Ton". In einer Hafenstadt Norwegens wurde fürzlich, so lesen wir in den "Mit-teilungen des Bereins für das Deutschtum im Aus-land", ein großes Fest geseiert, zu dem außer den Spisen der Stadt auch die Bertreter der auswärtigen Bander erschienen waren, u. a. auch ber beutsche und ber englische Konsul. Um strenge Reutralität zu wahren, spielte die Musikapelle nur norwegische Stücke. Als sie einen alten norwegischen Marsch intoniert hatte, ertönte plötslich ein so gellendes Pfeisen, daß die Musik erschreckt abbrach. Der en gl i sche Kon su l saß mitten im Saal, er hatte zwei Finger jeder dand in den Mund gestedt und pfiff aus Leibeskräften. Auf die Frage der entsetzen Auhörer, was denn sein Mißsfallen erregt hätte, weinte er: Die Dielen in ein fallen erregt hätte, meinte er: "Die spielen ja ein beutsches Lied." Als ihm auseinandergesett war, daß das Borgetragene kein deutsches Lied, sondern ein norwegischer Marsch sei, sagte er gleichmütig: "Well". Und damit war für ihn die Sache erledigt!

** Gin Mann mit zwei Frauen. Der Rrieg bringt manches an den Tag, was in Friedenszeiten vielleicht berborgen geblieben ware. Diese Erfahrung mußte der Arbeiter Baul Bannwit machen. der am Don-

ber Doppelehe berhaftet wurde. Banmvig ift feit le gerer Beit in ber Brobing verheiratet, lieg bort einigen Jahren feine Frau mit brei Rindern im kam nach Berlin und meldete fich hier auf das Ra nale seines Bruders bei der Bolizei an. Er ler bald ein Mädchen kennen und ging mit der Ahnun lofen eine neue Che ein. Die Bapiere, Die er brauchte, ließ er sich wieder auf Ramen und Ales seines Brubers ausstellen. Als der Krieg ausbeg mußte sich Pannwiß zur Stammrolle melden und h Kch Abschriften der bei der Eheschließung verwande Papiere geben. Aber auch sein Bruder mußte se melden, und jest siel die Uebereinstimmung der se biere auf. Die Kriminalpolizei forschte nach und stellt bald die Doppelehe sest. Pannwis wurde bereits der Untersuchungsrichter vorgeführt.

** hindenburg auf der Jagd. Generalfeldmaride b. Sindenburg auf der Jagd. Generalfeldmarschaft zur hinfen noch immer Zeit zur Kürsch auf eines Wild. Er traf dieser Tage zur Jagd bei der End zu Eulenburg auf Schloß Prassen ein. Er begab sofort nach seiner Ankunft ins Jagdrevier, wo zwei starke Böde erlegte. Der Jagdausenthalt Feldmarichalls bauerte nur gwei Stunden.



Bekanntmachung.

sur Beit der Fruchtreife überall forgfältig abgeerntet werden. Die Kinder, welche schon immer die roten Beeren aum Beransaen als Spielaens bilitten foll-

Es wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, bag bas Befen bes Obftes ben ben bogu Berechtigten nur bis morgens 9 Uhr geftattet ift. Bumiberhandlungen werben beftraft.

Bierftabt, ben 8. Geptember 1915. Der Burgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit jur öffentlichen Renntnis gebratt,

baß ber Taglohner Rarl Bierbraner bon bier, 2) ber Schreiner Wilhelm Sternberger von bier ale Silfefelbhüter ber Gemeinde Bierftadt bestätigt unb bereidigt worden find.

Bierftabt, ben 2. Geptember 1915.

Der Bürgermeifter: Dof mann.

Bekanntmachung.

Auf Grund bee § 36 ber Bundesratsverorbnug wom 25. Januar 1915 über bie Regelung bee Bertebre mit Brotgetreibe und Debl wird mit Genehmigung bes Berrn Regierungsprafibenten, um irgend welchen Bretumern porgubeugen, angeordnet, bag fich bie von une unterm 22. Februar und 12. Marg 1915 erlaffene Berorduung betr. Ginbeitebrote ufm. auch auf Brivathaushaltungen bezieht. Demnach ift bas Ruchenbaden auch in Brivathaushal-

tungen unterfagt. Erlaubt ift nur bie Berftellung bon reiner Ronditormare und folden Badwaren, ju beren Bereis tung bodfteus 100/o ber Gewichtemaffe an Beigen- und Roggenmehl gemifcht verwendet werben burfen.

Biesbaben, ben 31. Darg 1915.

Ramens bes Rreisausichuffes. Der Borfigende : b. Dei mburg.

Bekanntmachung.

Freitag, ben 10. Ceptember er., nachmittags 2 11hr anfangend wird bie Obfteredgeng von ben ber Gemeinde Bierftalt geborigen

Alepfel- und Birnbäumen

öffentlich meiftbietenb berfeigert.

Bufammentunft ber Steigerer an ber Birtichaft "Bum Tannus" hierfelbft

Bierftadt, ben 1. September 1915. Der Burgermeifter: Dofmann.

Donnerstag, ben 9. September cr., nach: mittage 2 Ithr anfangend, läft herr Ziegeleibefiger Wilhelm Ritzel von hier die Obft. creszenz von

ca. 200 Apfel:, Birnen: und Zwetschenbäumen

öffentlich meiftbietend verfteigern. Bujammenfunft der Steigerer an der Wirt

schaft "Zum Caunus" hierfelbft. Bierstadt, den 1. September 1915.

Der Bargermeifter: Sofmann.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werben toftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupttaffe (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbantstellen und Sammelftellen, sowie ben Kommiffaren ber Raffauischen Lebensverficherungsanftalt.

Für die Aufnahme von Lombardfredit zwecks Gin= zahlung auf die Kriegsanleihe werden 5140 und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5% be= rechnet. Sollen Buthaben aus Sparkaffenbüchern ber Raffauischen Sparkaffe zu Zeichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung ber Ründigungsfrift, falls die Zeichnung bei unferen vorgenannten Beichnungsftellen erfolgt.

Wiesbaben, ben 1. September 1915.

Direttion der Naffauischen Landesbant.

Bimmer mit voller Roft gu bermien 20

Di

fönnen

te fann

Dei

man

Beichn e tau

urch ih

1 Int

neibe e Mus

not voll

barin

m, bas

un fie

a Jah

un der ?

ritaus 1

n and

aus be

tarfe 31

nung e

abauta

Inden

anfn

quebr fie. Hung

eleiher

Darle

tonisi

di ber den N buchic

6 Shi

te hoce and the ho

2Beintaner 3 leere Rotweinfaffer, werten billig abgegeben

> Maabe, Bierfanter Bobe 8.

Großes leeren

gefucht. Off. mit Breit Die Bierftabter Beitung

au vertaufen. Bu erfr.

werden schnell und billig angefertigt im Berlag diefer Bei



"Ideal"

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

D. R.-Patent Nr. 261 107.

Paul Rehm, Zahnpraxis, Wiesbaden, Friedrichstrasse 50 I. Telefon 8118.

Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher Zahnersatz etc. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Mignon= Sonnenbilder Erste Mainzer Postkarten-Zentrale

nur Schusterstr. 28 MAINZ nur Schusterstr. 28 Einziges und ältestes Geschäft am Platze.

Anfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reisepass-Bilder in sofortiger Ausführung. 12 Foto's 50 Pig. 12 Foto's Mk. 1 .-

12 Postkarten von Mk. 1.80 an. Lieferung innerhalb 24 Stunden. Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Feld gemachten Aufnahmen.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.



is es, wenn Sie bei den teuren Zeiten nicht die Gelegenheit ergreifen, billig einzukaufen. ::

Echuhhaus

Wiesbaden, Bleichstrasse F neben Hotel Vater Rhein.

Bum fofortigen Eintritt werden gel mehrere Wertzengichloffer, Schnittmacher, Frafer und Dreher für bauernbe Befchäftigung bei gutem

Stahlwert Schierstein.